



Luftfahrtverband fordert Umstrukturierung zur Stärkung der Industrie

Kuala Lumpur, 8. Juni 2009 (w&p) - Die weltweite Wirtschaftskrise erfordert von der Luftfahrtindustrie gravierende Umstrukturierungsprozesse: Der Luftfahrtverband International Air Transport Association (IATA) forderte auf seiner Jahrestagung in Kuala Lumpur eine komplette Neuordnung der Zusammenarbeit von Fluggesellschaften und ihren Partnern, um die derzeitigen Herausforderungen meistern zu können. In diesem Jahr erwarten die IATA-Fluggesellschaften Verluste in Höhe von neun Milliarden US-Dollar und einen Umsatzrückgang vom 80 Milliarden US-Dollar auf 448 Milliarden US-Dollar.

„Die Industrie kämpft ums Überleben“, warnte Giovanni Bisignani, General Director und CEO der IATA, in seiner Grundsatzrede vor 500 Führungskräften aus der Luftfahrt. „Firmenbudgets für Geschäftsreisen sind drastisch gekürzt worden, und auch Privatreisende haben weniger Geld verfügbar. Regierungen, Fluggesellschaften und deren Partner müssen diese Krise als Chance nutzen, um die Branche stark für die Zukunft zu machen.“

Mit dem Programm „Simplifying the Business“ hatte die IATA bereits einen ersten wichtigen Schritt zur Kostenreduktion initiiert. Im Jahr 2008 haben die IATA-Fluggesellschaften alleine durch die Umstellung auf ausschließlich elektronische Flugtickets und die verstärkte Einführung von Check-in-Automaten rund vier Milliarden US-Dollar eingespart. „Durch Verbesserungen bei der Gepäckbeförderung und weitere Prozesse können wir zusätzliche zehn Milliarden US-Dollar einsparen“, betonte Bisignani.

Auf sich allein gestellt können die Fluggesellschaften die Krise jedoch nicht meistern. „Die Herausforderung, Umstrukturierungen einzuleiten, betrifft alle Marktpartner“, so Bisignani. Beschäftigte müssten auf Lohnsteigerungen verzichten, Arbeitsabläufe gestrafft werden. Reisebüros, die durch das Internet unter besonderem Druck stehen, müssten ihren Kunden zusätzliche, exklusive Serviceleistungen bieten. Auch Zulieferer müssten Produkte, Dienstleistungen und Kosten den neuen Verhältnissen anpassen. „Wenn die Nachfrage nach Flügen sinkt, können wir die Kosten nicht einfach auf weniger Konsumenten umlegen“, bekräftigte Bisignani, der unter anderem den britischen Flughafenbetreiber BAA und die zivile Luftfahrtbehörde in Großbritannien kritisierte. Diese hatten eine Erhöhung der Flughafengebühren um 86 Prozent von 2008 bis 2013 beschlossen.

Gleichzeitig fordert Bisignani ein stärkeres Engagement von Seiten der Regierungen. „Das vereinbarte Ziel, bis 2020 klimaneutral zu fliegen, schaffen wir beispielsweise nicht alleine“, so Bisignani. Regierungen seien aufgefordert, umweltfreundlichere Abläufe und Technologien stärker zu fördern, insbesondere die Entwicklung von Biotreibstoffen und die Einführung einheitlicher Lufträume in Europa und den USA. Der „European Single Sky“ sowie das amerikanische Pendant „NextGen“ versprechen direktere Flüge und weniger Warteschleifen und ermöglichen dadurch einen geringeren Treibstoffverbrauch.

Einen effizienteren Einsatz von Finanzmitteln mahnte Bisignani auch im Bereich Sicherheit an. „Die 5,9 Milliarden Euro, die Fluggesellschaften und Fluggäste an Sicherheitsgebühren entrichten, müssen sinnvoller eingesetzt werden“, sagte Bisignani. „Wir müssen uns auf die wirklichen Gefahren konzentrieren, und weniger auf die 99,9 Prozent der Passagiere, die kein Risiko darstellen.“ Er kritisiert die kostenintensive und umständliche Kontrolle von Umsteigepassagieren, die oft mehrfach kontrolliert werden. Europa arbeite bereits an einer „One-Stop-Security“, dieses Ziel müsse weltweit weiterverfolgt werden.

„Die Situation, vor der wir stehen, ist die schwierigste, mit der die Luftfahrt jemals zu kämpfen hatte“, sagte Bisignani. „Gemeinsam mit Regierungen und Marktpartnern können wir die Herausforderungen aber meistern. Wir müssen die Krise als Chance verstehen, um noch sicherer, umweltfreundlicher und vor allem profitabler zu werden“.

Die ausführliche Rede von Giovanni Bisignani ist im Internet abrufbar unter:
<http://www.iata.org/pressroom/speeches/2009-06-08-01.htm>

Der Luftfahrtverband IATA (International Air Transport Association) repräsentiert rund 230 Fluggesellschaften weltweit, die 93 Prozent des internationalen Luftverkehrs ausmachen.

Für weitere Presseinformationen:
Marion Krimmer / Volker Winkel
Wilde & Partner Public Relations
Tel: +49 (0)89 - 17 91 90 - 0
E-Mail: info@wilde.de